

Das nächste Kapitel aufschlagen

2024

Geschäftsbericht
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG



Abkürzungen

Zur besseren Lesbarkeit wurden häufig verwendete Begriffe abgekürzt.

AWB	Anwartschaftsberechtigte
ESG	Environment, Social and Governance
FMA	Finanzmarktaufsichtsbehörde
LB	Leistungsberechtigte
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
VRG	Veranlagungs- und Risikogemeinschaft

INHALTSVERZEICHNIS

Unser Geschäftsjahr 2024

Vorwort des Aufsichtsrates	4	
Vorwort des Vorstandes	6	Anlagenspiegel 38
		Bestätigungsvermerk 40
		Bericht des Aufsichtsrates 43

VORWORT DES AUFSICHTSRATES



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2024 war für Finanzdienstleister wie die VBV-Gruppe eine Herausforderung. Die heimische Wirtschaft und auch die internationalen Finanzmärkte waren beeinflusst von geopolitischer Unsicherheit, den geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken und den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – Österreich war von einer wirtschaftlichen Stagnation geprägt.

Trotz all dieser Herausforderungen hat es die VBV-Gruppe aufgrund der vom Vorstand getroffenen strategischen Weichenstellungen, dank der höchst motivierten Mitarbeiter:innen und der sehr guten Organisation geschafft, das Geschäftsjahr erfolgreich abzuschließen.

Mehr als 3,6 Millionen Kund:innen

Die VBV veranlagte mit Jahresende 2024 mehr als 16,5 Milliarden Euro für bereits mehr als 3,6 Millionen Menschen auf den Finanzmärkten. Auf diesen erzielte die VBV-Pensionskasse je nach Risikostrategie in ihren Veranlagungs- und Risikogemeinschaften ein Veranlagungsergebnis von 6,3 bis 12,5 Prozent. Die VBV-Vorsorgekasse erreichte eine sehr gute Performance von 4,35 Prozent. Für beide Unternehmen war dies das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren. Auch die anderen Tochterunternehmen der VBV-Gruppe hatten 2024 ein gutes Geschäftsjahr.

Nachhaltiges Vorzeigeunternehmen

Seit mehr als 20 Jahren pflegt die VBV-Gruppe ein umfangreiches Umwelt- und Nachhaltigkeits-Engagement. Die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse zählen zu den Gründungsmitgliedern der Green Finance Alliance, einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt in Österreich. Seit

„Ein Ziel muss es sein, in den kommenden Jahren durch eine Vitalisierung der Pensionskassen-Landschaft ein noch besseres Angebot für alle Österreicher:innen zu schaffen.“

Jahren ist die VBV-Gruppe auch als erstes Unternehmen der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich nach dem EU-Öko-Audit „EMAS“ zertifiziert und berichtet umfassend und transparent. Auch für 2025 hat sich die VBV hier weitere Schritte, insbesondere auch im Bereich der Biodiversität, vorgenommen.

Weiterentwicklung der betrieblichen Altersvorsorge

Ebenfalls ein zentrales Thema ist für die VBV die aktive Weiterentwicklung der bestehenden Produkte bis hin zu Initiativen zur Weiterentwicklung des Systems der betrieblichen Altersvorsorge. So hat die VBV im Vorjahr das von ihr vor Jahren mitentwickelte Lebensphasenmodell in der Pensionskasse optimiert bzw. automatisiert. Die Anwartschaftsberechtigten werden dadurch nun über ihren Lebensphasenzyklus in der Pensionskasse bestmöglich veranlagt.

Ein Ziel muss es hier sein, in den kommenden Jahren durch eine Vitalisierung der Pensionskassen-Landschaft ein noch besseres Angebot für alle Österreicher:innen zu schaffen. Dies gilt auch für die Vorsorgekassen. Hier bietet sich durch den im aktuellen Regierungsprogramm angeführten Ansatz „Abfertigung NEU insbesondere im Hinblick auf die Zielsetzungen evaluieren und verbessern“ die Chance, dieses System noch besser zu gestalten. Hier ginge es insbesondere um eine Verlängerung der Liegedauer, u. a. um höhere Erträge für die Berechtigten zu ermöglichen.

2025: Volatilität bleibt bestehen

Für das laufende Jahr bleibt abzuwarten, wie sich die wirtschaftliche Lage in den verschiedenen Regionen entwickelt und welche Auswirkungen diverse Maßnahmen des amerikanischen Präsidenten wie auch mögliche Zinssenkungen oder -erhöhungen auf die Finanzmärkte haben werden. Zahlreiche Experten gehen mit Stand Frühjahr 2025 weltweit von einer moderaten wirtschaftlichen Erholung aus, die in Österreich allerdings schwächer ausfallen dürfte. Geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und Handelsstreitigkeiten, bleiben ein Risiko für die Märkte. Technologische Innovationen, insbesondere in den Bereichen KI und nachhaltige Energie, bieten weiterhin Chancen für Wachstum.

Ich bin überzeugt, dass alle Mitarbeiter:innen, alle Führungskräfte und der Vorstand der VBV-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 wiederum vollen Einsatz zeigen werden, um das bestmögliche Ergebnis für Sie, unsere geschätzten Kund:innen und Stakeholder:innen, zu erzielen.

Dafür danke ich allen in der VBV-Gruppe im Namen des gesamten Aufsichtsrates.



Mag. Markus Posch
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der Vorstand (v.l.n.r.):
Mag. Ronald Laszlo
Mag. Andreas Zakostelsky (Vorsitzender),
Mag. Günther Schiendl,
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die VBV-Gruppe war 2024 ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. So legte die VBV-Gruppe bei den Berechtigten im Vergleich zum Vorjahr erneut zu – um 3,2 Prozent auf mehr als 3,6 Millionen Menschen. Beim verwalteten Vermögen konnte die VBV sogar um rund 11 Prozent auf 16,5 Milliarden Euro wachsen.

Die beiden großen Konzern-Gesellschaften, die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse, konnten eine sehr gute Performance für ihre Berechtigten erzielen – die beste seit 19 Jahren. Sie konnten auch bei den Kund:innen erneut wachsen. So konnten allein in der VBV-Pensionskasse 68 Pensionskassenverträge mit Unternehmenskunden abgeschlossen werden. Bei der VBV-Vorsorgekasse konnten mehr als 500 Unternehmen zum Wechsel zur Marktführerin überzeugt werden.

Auch die weiteren Gesellschaften der VBV-Gruppe, die Dienstleistungen im Umfeld der betrieblichen Vor-

sorgebranche erbringen, haben sich wirtschaftlich gut entwickelt. Gleichzeitig hat die VBV-Gruppe das Jahr genutzt, um sich strukturell in einigen zentralen Bereichen neu aufzustellen. Damit sind wir gut für die kommenden Jahre vorbereitet.

Sehr gute Veranlagungsergebnisse

Zentral für unsere Berechtigten ist unter anderem die Entwicklung unserer Veranlagungs-Performance. Hier konnten wir im Vorjahr in der VBV-Pensionskasse und der VBV-Vorsorgekasse sehr gute Ergebnisse erzielen. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft erwirtschaftete in ihren Veranlagungs- und Risikogemeinschaften je nach Risikostrategie ein Veranlagungsergebnis von 6,3 bis 12,5 Prozent. Die VBV-Vorsorgekasse erzielte im Vorjahr eine Performance von 4,35 Prozent. Seit Beginn der OeKB-Performancemessung 2004 konnte die

VBV-Vorsorgekasse zudem mit einer Performance von 2,47% p.a. ein besseres Ergebnis als der Durchschnitt der Vorsorgekassen erzielen.

Gute Entwicklung der VBV-Dienstleistungsgesellschaften

Die weiteren Gesellschaften unserer Firmengruppe haben sich wie in den Jahren zuvor ebenfalls positiv weiterentwickelt. Das VBV - Pensionservice-Center ist der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Auszahlung von Betriebspensionen und der Betreuung von Leistungsberechtigten. In Summe gesehen ist das Pensionservice-Center für die Abrechnung und Betreuung von mehr als 54.700 Pensionist:innen mit einer Jahrespensionsauszahlung von mehr als 380 Mio. Euro aus verschiedenen Systemen der betrieblichen Altersvorsorge verantwortlich.

Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH betreibt in der VBV die Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung sowie die Beratung von Unternehmen bei betrieblichen Altersvorsorgelösungen. Dieses Unternehmen konnte genauso wie die VBV - Asset Service GmbH ihre Entwicklung erfolgreich fortsetzen. Das gilt auch für die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH, den Spezialisten für maßgeschneiderte Softwarelösungen für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgekassen.

Neue Struktur für noch bessere Kundenbetreuung

Die VBV-Gruppe setzt als Marktführerin bei betrieblichen Zusatzpensionen und bei der Abfertigung NEU kontinuierlich Schritte zur Weiterentwicklung der internen Prozesse und Services. Hier haben wir im Vorjahr u. a. beim Bereich „Vertrieb & Kundenservice“ eine neue Struktur

entwickelt, die seit Jahresanfang umgesetzt worden ist. Konkret haben wir die Kundenbetreuung und den Vertrieb der Pensionskasse und Vorsorgekasse in einem zentralen Bereich „Vertrieb & Kundenservice“ gebündelt. Für die Unternehmenskunden bedeutet das eine weitere Verbesserung in der persönlichen Betreuung.

Zusammengeführt wurden auch die unterschiedlichen Marketing-Abteilungen der VBV-Gruppe. Ziel ist es, die Marke VBV für die Unternehmenskunden und die Millionen Kunden im Consumer-Bereich erlebbar zu machen. Gleichzeitig geht es in diesem Bereich sehr stark um einfache und leicht verständliche Kommunikation.

Mit dem ebenfalls neu geschaffenen Bereich „Business Development, Vertriebsunterstützung & Digitale Services“ wird die VBV-Gruppe die Innovation im bestehenden Geschäftsfeld und im Digital-Bereich weiter ausbauen. Dieser Bereich umfasst unter anderem auch das Onlineservice Meine VBV, das bereits die beeindruckende Marke von einer Million registrierten Benutzer:innen erreicht hat und widmet sich auch dem Digital-Angebot für Unternehmenskunden.

Neuer Bereich für mehr Sicherheit und Resilienz

Für VBV Gruppe ist die Stärkung und Weiterentwicklung der unternehmerischen Resilienz ein wichtiges Ziel. Mit Beginn dieses Jahres wurde der neue Bereich „Group Risk & Resilience“ etabliert, der sich konzernweit dem aktiven Management operationeller Risiken widmet.

Ziel dieser organisatorischen Neuerung ist es, das Risikobewusstsein in der gesamten Organisation nachhaltig zu stärken und regulatorische Anforderungen systematisch umzusetzen. Die Abteilung fungiert dabei als zentrale Schnittstelle für alle Themen rund um das operationelle Risiko, Sicherheit und Resilienz – mit besonderem Fokus

auf neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen. Dazu zählen etwa der Digital Operational Resilience Act (DORA), der AI Act, sowie die Umsetzung von Normen im Bereich „Cyber Security, Digitalisierung, Datenmanagement und -qualität“.

„Group Risk & Resilience“ arbeitet eng mit allen Fachbereichen der VBV-Gruppe zusammen. Gemeinsam werden Prozesse optimiert, Sicherheitsmaßnahmen laufend weiterentwickelt und ein ganzheitliches Verständnis für Resilienz im Unternehmen etabliert. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, aktiv zu steuern und eine robuste Grundlage für nachhaltiges Wachstum zu schaffen.

Mit der Einrichtung dieser neuen Einheit unterstreicht die VBV-Gruppe ihren Anspruch, in einem zunehmend komplexen und dynamischen Umfeld weiterhin sehr verantwortungsvoll zu agieren – und auch künftig ein verlässlicher Partner für Kund:innen, Mitarbeitende und Stakeholder:innen zu sein.

Umfassende Nachhaltigkeits-Aktivitäten

Die VBV-Gruppe lebt das Thema Nachhaltigkeit seit mehr als 20 Jahren. Sie hat für ihre Veranlagung nachhaltige strategische Ziele im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (UN) definiert und schon lange ihre Portfolios am Pariser Klimaziel ausgerichtet.

Auch in diesem Bereich haben wir uns im Vorjahr sowohl qualitativ, als auch quantitativ verstärkt. Es geht darum, für die Berichtspflichten im Rahmen der CSRD, der Corporate Sustainability Reporting Directive, vorbereitet zu sein. Ziel ist es aber auch, die Nachhaltigkeitsleistungen der VBV-Gruppe weiter auszubauen.

Ein herausforderndes Jahr

2025 wird durch Volatilität gekennzeichnet sein – das steht bereits fest: Die aktuelle Situation ist geprägt durch eine sich grundlegend ändernde geopolitische Machtstruktur, ein hohes Ausmaß an genereller Unsicherheit und hoher Volatilität an den Finanzmärkten. Europa ist mit großen Herausforderungen (geo)politischer und wirtschaftlicher Natur konfrontiert: die Modernisierung der Infrastruktur, Energiepolitik, militärische Sicherheit, das Leistungsspektrum des Sozialstaates und seine Finanzierung sind bestimmende Themen der Zeit. Es geht wieder verstärkt um die Anpassungsfähigkeit von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systemen.

Wir sind aufgrund unserer strategischen Ausrichtung, durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Prozesse und Services, aber auch dank unserer Mitarbeiter:innen sehr gut für 2025 vorbereitet.

Abschließend möchten wir uns sehr herzlich bei allen Kund:innen, Berechtigten sowie Stakeholder:innen für ihr entgegengebrachtes Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken. Bei unseren Aufsichtsgremien bedanken wir uns für die wertschätzende Begleitung während des Geschäftsjahres.

Dieser Dank gilt insbesondere unseren Mitarbeiter:innen für ihre Einsatzbereitschaft im vergangenen Geschäftsjahr. Gemeinsam mit ihnen werden wir auch die Herausforderungen der Zukunft gut bewältigen.

KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)

Mag. Ronald Laszlo

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA



LAGEBERICHT

Lagebericht
Struktur der Unternehmensgruppe
Ressortaufteilung
Finanzielle Leistungsindikatoren
Geschäftsergebnis
Allgemeine Angaben
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Lagebericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV BAV) ist eine gemäß § 7b BWG konzessionierte Finanzholdinggesellschaft. Sie hat mehrere Aufgaben: Ein Schwerpunkt liegt auf der strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Zudem übernimmt sie eine aktive Rolle in der Kommunikation mit den Eigentümern und allen anderen Stakeholder-Gruppen.

Ein weiterer Schwerpunkt der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG liegt in der Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich, was auch durch die Übernahme von Verantwortung in der Interessensvertretung der Branche zum Ausdruck kommt. Auch trägt die VBV BAV und die gesamte VBV-Gruppe als Marktführerin zum Ausbau der Instrumente der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich maßgeblich bei.

Außerdem übt die Gesellschaft wichtige Funktionen mittels der zentral zusammengeführten Bereiche Recht, Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing aus. Sie stellt diese Tätigkeiten als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

Die Finanzmärkte

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist über die mit ihr verbundenen Unternehmen VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und VBV - Vorsorgekasse AG aufgrund deren Geschäftstätigkeiten im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Nachdem die Notenbanken zur Bekämpfung von teilweise zweistelligen Inflationsraten die Zinsen in den beiden Vorjahren deutlich angehoben hatten, kam es zur Jahresmitte 2024 zur lang erwarteten Kehrtwende, allerdings mit einigen Abstrichen. Zu Jahresbeginn hatten die Finanzmärkte noch jeweils sechs bis sieben Zinssenkungen von insgesamt 1,50 bis 1,75%-Punkten, beginnend mit März, sowohl für die Europäische Zentralbank EZB

als auch für die US-Notenbank Fed, eingepreist. Letztlich geworden sind es in beiden Fällen Zinsreduktionen von in Summe 1,0%-Punkten. Somit kam es zwar zur Zinswende, allerdings fiel diese bescheidener aus und erfolgte später, als zu Jahresbeginn noch an den Finanzmärkten erwartet worden war. Historisch ungewöhnlich war dabei die Rolle der EZB als jene Notenbank, die vorausleitete und den ersten Zinsschritt im Juni setzte, danach aber auch schon wieder eine Pause einlegte und erst im September den Zinssenkungspfad fortsetzte. Für die Anleihemärkte war dies zunächst enttäuschend, ganz besonders das lange Ausbleiben eines ersten Zinsschritts in den USA. Bis zur Jahresmitte war die Performance der meisten Staatsanleihen somit negativ. Anders verlief die Entwicklung an den Aktienmärkten, wo die nachlassende Rezessionsangst die Aktienkurse steigen ließ. Wie schon 2023 waren diese stark getrieben von der Performance der „Magnificent 7“ oder „Glorreichen 7“. Die sieben größten US-Technologie-Unternehmen Apple, Nvidia, Microsoft, Amazon, Alphabet (Google), Meta (Facebook) und Tesla, werden als Gewinner des Technologiedurchbruchs bei Künstlicher Intelligenz angesehen. Besonders der Chiphersteller Nvidia, der im 1. Halbjahr rund 150% zulegen und zeitweise das wertvollste Unternehmen der Welt war, war praktisch im Alleingang verantwortlich für einen großen Teil der Performance im US-Leitindex S&P 500, der die größten 500 US-Unternehmen umfasst.

Im Juli wendete sich das Blatt für die Anleihemärkte, als es erste Anzeichen für eine baldige Zinssenkung durch die Fed gab. Das 3. Quartal war für die Anleihen dann auch ein ausgesprochen gutes. Größere Korrekturen gab es in dieser Zeit allerdings bei Aktien, da die Entwicklung des US-Arbeitsmarktes Sorgen vor einer Rezession aufkommen ließ. Zudem wurde Anfang August die sogenannte „Sahm-Rule“ ausgelöst, ein Indikator für einen Rezessionsbeginn, welcher sich aus der Entwicklung der US-Arbeitslosenrate ableitet. Ein Signal, das sich zwar in weiterer Folge nicht bewahrheitete, aber zunächst für Unsicherheit sorgte. Die US-Notenbank beendete vor diesem Hintergrund das lange Warten auf die erste Zinssenkung und reduzierte im September die Zinsen, dann aber gleich um überraschend hohe 0,50%-Punkte. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der US-Wahlkampf bereits

in der heißen Phase. Dieser hatte mit der Entscheidung des amtierenden Präsidenten Joe Biden, mitten im Wahlkampf nach einem für ihn sehr negativ verlaufenen TV-Duell gegen Donald Trump seine Kandidatur zu beenden und den Platz für seine Vize-Präsidentschaftskandidatin Kamala Harris frei zu machen, einen sehr ungewöhnlichen Verlauf genommen. Trotz des Kandidatenwechsels bei den Demokraten nahm die Wahrscheinlichkeit eines Wahlsiegs von Donald Trump zu und machte im 4. Quartal die Anleihemärkte nervös. Diese gaben dann auch einen Teil der Gewinne des 3. Quartals trotz weiterer Leitzinssenkungen wieder ab. Der Wahlsieg von Donald Trump und besonders der zusätzliche Sieg der Republikaner in beiden Häusern des US-Kongresses gefiel den Zinsmärkten wenig, da der künftige US-Präsident dadurch die Möglichkeit erhielt, das Budgetdefizit zugunsten von weiteren Steuersenkungen zu erhöhen. Bereits im letzten Fiskaljahr, welches im September 2024 geendet hat, hatte das US-Budgetdefizit 1,8 Billionen Dollar betragen. Das war der historisch höchste Wert nach 2020 und 2021, den beiden durch die Covid-Pandemie stark belasteten Jahren. In Prozent des Bruttoinlandsprodukts erreichte das Defizit einen Wert von 6,4% (zum Vergleich: Für Euro-Länder wird ein Wert von nur 3% des BIP in normalen Jahren als Höchstwert toleriert). Die Arbeitslosenrate war immer noch mit durchschnittlich rund 4% sehr niedrig.

Trotzdem war die US-Verschuldung im Wahlkampf kein ernsthaftes Thema. Umso mehr sorgten sich Notenbank wie Anleihemärkte um den zukünftigen Willen zur fiskalpolitischen Mäßigung. Den Aktienmärkten wiederum gefiel die Priorisierung von Steuersenkungen. US-Aktien legten im 4. Quartal nochmals kräftig zu. Weniger erfreut reagierten die Aktienmärkte in Europa und den Schwellenländern. Hier wurde durch den Trump-Sieg mit der Neuauflage von Handelskriegen gerechnet, weshalb in diesen Regionen die Aktien im 4. Quartal wieder nachgaben. So stieg der US-Leitindex S&P 500 im Gesamtjahr 2024 um 23,3% in US-Dollar, wobei der Dollar zusätzlich noch um über 6% aufwertete. Euro-Investoren erzielten somit rund 31,5%, während der EuroStoxx 50, der Aktien-Leitindex der Eurozone, gerade einmal 8,3% gewann. Während die US-Budgetsorgen die Gewinne an den Anleihemärkten in Grenzen verwiesen, profitierte Gold. Das Edelmetall stieg um 27,2% in Dollar und 35,6% in Euro - für die „Krisenwährung“ Gold ein sehr ungewöhnliches Zusammentreffen stark steigender Aktien- und gleichzeitig ebenso stark steigender Goldnotierungen. Als Gründe werden neben der Sorge um den US-Finanzhaushalt vermutete Käufe der chinesischen Notenbank genannt, die im Umfeld zunehmender geopolitischer Spannungen ihre bisherigen US-Dollar-Reserven zunehmend in Gold umschichten dürfte. Schwach

war hingegen der Erdöl-Preis. Trotz anhaltender Krisen im Nahen Osten fiel der Preis der Nordsee-Sorte Brent um 3,1% (in Dollar).

VERANLAGUNG IN DEN VBV-KASSEN

Mit einem Veranlagungsergebnis von 6,3% bis 12,6% je nach Risikostrategie in ihren 32 Veranlagungs- und Risikogemeinschaften hat die VBV-Pensionskasse das Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen. In den Lebensphasen-VGen mit konservativer Strategie wurden 6,3% erreicht, in den ausgewogenen VGen/VRGen 8,7% und in den dynamischen Lebensphasen-VGen um die 12,6%. Im Durchschnitt lag die VBV-Pensionskasse bei 8,66%. Damit lag die VBV-Pensionskasse auch deutlich über dem Branchen-Durchschnitt von 7,76%. Insgesamt war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren. Aufgrund dieser Ergebnisse gibt es in allen VRGen steigende oder gleichbleibende Pensionen. Die VBV-Vorsorgekasse hat das Jahr 2024 mit einem Veranlagungsergebnis von 4,35% abgeschlossen. Somit war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren. Nur 2019 und in den Anfangsjahren 2004 und 2005 war die absolute Performance höher. Vor allem das Aktienportfolio und das Private Debt Portfolio sowie die Investments in Gold haben überproportional zur Performance beigetragen. Besonders zu betonen: Das Veranlagungsergebnis ist im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 begonnen hat, die Zahlen zu publizieren besser als jenes der Branche (VBV: 2,47% p.a.; Branche: 2,22% p.a.).

EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN FINANZMARKTENTWICKLUNG

Der Amtsantritt von Donald Trump am 20. Jänner markierte auch für die Finanzmärkte eine erneute Zäsur. Während die ersten Tage noch moderat verliefen, drohte er bald mit Zöllen gegen Kanada, Mexiko, China, die Europäische Union und zahlreiche weitere Länder, die allerdings relativ rasch wieder aufgeschoben wurden. Damit mehren sich bereits am Beginn seiner zweiten Amtszeit die Anzeichen für Handelskriege, die dieses Jahr die Märkte belasten könnten.

Die Auswirkungen auf die Börsen sind dabei aber zwiespältig. So wird in den USA eher befürchtet, dass die Einfuhrzölle die zuletzt rückläufige Inflation wieder anheizen könnten und das bislang noch nicht erreichte Ziel der US-Notenbank von 2% weiterhin verfehlt wird. Zusätzlich sorgt sich die US-Notenbank um die inflationären Auswirkungen einer möglicherweise sehr expansiven Budgetpolitik und hat daher ihre Zinssenkungen nach dem letzten Schritt im Dezember vorerst beendet. Über die weitere Vorgehensweise ist sie unsicher, solange es aus dem Weißen Haus noch

keine Klarheit bei Zoll- und Budgetpolitik gibt. Anders in Europa. Hier steht im Falle eines Handelskriegs die Konjunktursorge im Vordergrund. In den letzten Jahren war eine Rezession auf Gesamtsicht der Eurozone nur knapp vermieden worden. Besonders die stark exportabhängigen Länder wie Deutschland und Österreich, die ohnehin wirtschaftlich schwache Zeiten in Form einer Rezession durchleben, sorgen sich um die weitere Konjunktorentwicklung. Obwohl auch die Europäische Zentralbank ihr 2%-Inflationsziel letztes Jahr nur kurzfristig erreichte, senkte sie die Zinsen im Jänner erneut. Bis Juni könnten nach jetziger Markteinschätzung vier weitere Zinssenkungen um in Summe erneut 1,0% erfolgen und damit eine konjunkturfördernde Wirkung entfalten. Damit gehen die beiden wichtigsten Notenbanken dieses Jahr klar getrennte Wege - seit der Euroeinführung im Jahr 1999 ist dies historisch ungewöhnlich, aber nicht ganz ohne Parallele. So hatte die Fed 2017 und 2018, in den ersten beiden Jahren der ersten Trump-Präsidentschaft, die Zinsen laufend angehoben, während die EZB bei ihrer Negativzinspolitik geblieben war. In ähnlicher Weise dürfte sich auch diesmal eine zunehmende transatlantische Zinsdifferenz auftun.

Das Aufkommen transatlantischer Differenzen dürfte bei Weitem nicht auf die Zinsseite beschränkt bleiben. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die neue US-Politik unter der Ägide von Donald Trump zu tiefgreifenden strukturellen Änderungen in wirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht führen wird, in den USA und auf globaler Ebene. Mit Donald Trump ist die Weltpolitik multipolar und transaktional geworden. Die USA ist vom globalen Hegemon zum global Dealmaker geworden und rückt verstärkt nationale Interessen in den Vordergrund. Die neue Weltordnung ist durch mehr Akteure mit mehr Eigeninteressen und weniger Kooperation und Stabilität geprägt. Militärische Sicherheit und Autarkie ist das Gebot der Stunde, demzufolge sich wirtschaftspolitische Prioritäten auch in Europa ändern. Nach dem globalen Rekordwahljahr 2024 beginnen neue Regierungen die Herausforderungen der Zeit anzugehen und Unternehmen und Investoren Geschäftspläne und Investitionsstrategien anzupassen.

Onlineservices der VBV

MEINE VBV – DAS ONLINESERVICE FÜR BERECHTIGTE

Die VBV setzt seit dem Jahr 2018 auf ein individuelles Onlineportal für ihre Berechtigten. Das Onlineservice Meine VBV (www.meinevbv.at) ist ein wichtiges Informations- und Kommunikationsportal für Arbeitnehmer:innen und Pensionist:innen der VBV-Pensionskasse und

VBV-Vorsorgekasse. Im Onlineservice finden Berechtigte alle Informationen und Dokumente zu ihrem Pensionskassenmodell bzw. ihrer Abfertigung NEU.

Über die gesamte VBV-Gruppe (Pensionskasse und Vorsorgekasse) sind mit Jahresende 2024 bereits mehr als eine Million Berechtigte im Onlineservice registriert.

Ziel ist es, den Berechtigten ein Full-Service-Portal anzubieten, bei dem sie alles rund um ihre betriebliche Altersvorsorge an einem Ort einsehen und abwickeln können. Deshalb arbeiten die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse laufend an zusätzlichen Services und Erweiterungen des Portals.

In den letzten Jahren wurde das Angebot kontinuierlich erweitert: Seit 2024 ist es möglich, mit ID Austria ins Onlineservice einzusteigen und Anträge bei Pensionsanträgen oder Austritten aus der Pensionskasse direkt online auszufüllen. Die Einführung einer benutzerfreundlichen App für iOS und Android, Verbesserungen bei der Barrierefreiheit und zahlreiche neue Funktionen haben die Nutzung noch anwenderfreundlicher gemacht. Auch für 2025 sind weitere Neuerungen vorgesehen.

VBV BUSINESS – DAS ARBEITGEBERPORTAL

2024 wurde die Entwicklung des Arbeitgeberportals VBV Business abgeschlossen. Kunden der VBV-Pensionskasse können damit die gesamte Verwaltung des Pensionskassenmodells und die Kommunikation mit der VBV-Pensionskasse – ähnlich wie bei den Berechtigten in Meine VBV – direkt über VBV Business abwickeln. Für die Kunden der VBV-Vorsorgekasse steht primär das Service und die Kommunikation im Vordergrund.

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (VBV PK), eine gemäß § 4 PKG konzessionierte überbetriebliche Pensionskasse (100% Beteiligung), ist jene Beteiligung der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen. Dieses lag mit Ende 2024 bei 9,38 Mrd. Euro (2023: 8,59 Mrd. Euro).

FINANZIELLE VERANLAGUNGSERGEBNISSE

2024 konnte in den Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRGen) je nach Anlagestrategie ein Veranlagungsergebnis von 6% bis 12,5% erzielt werden. Somit war 2024 das zweitbeste Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren insgesamt. Den größten Ergebnisbeitrag lieferten die Aktien- und Anleihen-Veranlagung, gewohnt stabile Beiträge der Bereich Private Debt. Trotz hoher Schwankungen auf den Anleihemärkten wurden

insbesondere in den Anleihenportfolios sehr gute Ergebnisse erzielt.

Eine Betrachtung gemäß den unterschiedlichen Anlagestrategien – wie sie etwa in den Lebensphasen-VRGen und VGn umgesetzt werden – zeigt die im langfristigen Vergleich überdurchschnittlichen Veranlagungsergebnisse in den einzelnen Kategorien:

VBV-Lebensphasen-VGen

(15-Jahresdurchschnittsperformance p.a.)

Dynamische Lebensphasen-VG	+ 4,9%
Ausgewogene Lebensphasen-VG	+ 3,7%
Konservative Lebensphasen-VG	+ 3,5%
Defensive VRG	+ 3,0%

ANZAHL DER BERECHTIGTEN DER VBV-PENSIONSKASSE

Im Jahr 2024 konnte die VBV die Anzahl der Berechtigten erneut erhöhen. Rund 400.000 Personen waren mit Ende 2024 in ein Pensionskassensystem bei der VBV miteinbezogen. Bei den Anwartschaftsberechtigten (AWB) konnte ein Wachstum von rund 11.600 Personen auf Ende 2024 mehr als 337.000 Personen verzeichnet werden. Damit stellen die Personen mit einer Anwartschaft auf eine Pensionsleistung den Großteil dar. Die Anzahl der Leistungsberechtigten (LB) stieg zeitgleich um rund 4% auf mehr als 62.000 Personen. Beide Werte verstehen sich inklusive Konsortialpartner.

PENSIONEN

Im Kalenderjahr 2024 sind rund 3.150 Personen in Pension gegangen. Unter Berücksichtigung der im vergangenen Jahr verstorbenen Leistungsberechtigten sowie von erfolgten Pensionseinstellungen (gesamt 1.135 Personen) hat sich die Zahl der Pensionsbezieherinnen und Pensionsbezieher somit von 49.345 Personen im Jahr 2023 auf 51.346 Personen im Jahr 2024 erhöht (exklusive Konsortialpartner).

Die abgerechneten Jahrespensionen sind gegenüber dem Jahr 2023 um rund 4,7% gestiegen und haben mit Ende des Vorjahres erstmals die Marke von 300 Mio. Euro überschritten. Die durchschnittlich ausbezahlte monatliche Pension der VBV lag im Jahr 2024 weiterhin bei rund 420 Euro.

Beim durchschnittlichen Pensionsantrittsalter der Leistungsbezieher der VBV-Pensionskasse gab es in den letzten fünf Jahren kaum eine Veränderung. Dieses beträgt weiterhin ca. 63 Jahre.

LEBENSPHASENMODELLE / AUTOMATIK-MODELL 2025

Ein besonders aufwändiges und wichtiges Projekt war im Vorjahr die Neu-Gestaltung bzw. Optimierung der Pensionskassenmodelle und der VRGen-Veranlagung. Die VBV hat das schon in den frühen 2000er Jahren eingeführte VBV-Lebensphasen-Modell im Zuge einer Überarbeitung „neu erfunden“. Es wird nun als „Automatik-Modell 2025“ bereits bei ersten Kunden eingesetzt.

Die Idee dahinter ist, dass nun der Wechsel der jeweiligen Lebensphasen-VG (mit entsprechenden Anlagestrategien) automatisch altersabhängig erfolgt. Die Anwartschaftsberechtigten werden über ihren Lebensphasenzyklus in der Pensionskasse bestmöglich veranlagt. Somit bietet dieses Update des Lebensphasenmodells eine optimierte Ansparphase, Übergangsphase und eine optimierte Pensionsphase. So sollen künftig alle Berechtigten deutlich länger von den Erträgen einer dynamischen Veranlagung profitieren und auf dieser höheren Kapitalbasis bessere Voraussetzungen für die Pensionsphase haben. 2025 beabsichtigen weitere (große) Unternehmen diese Umstellung vorzunehmen.

NACHHALTIGE VERANLAGUNG & GREEN FINANCE ALLIANCE

Nachhaltige Veranlagung hat in der VBV-Pensionskasse bereits seit vielen Jahren Tradition. Mittlerweile ist nachhaltige Veranlagung auch ein zentrales Element der Unternehmensstrategie. Seit 2015 verfolgt die Pensionskasse einen integrierten ESG-Ansatz (Environment, Social, Governance). Das bedeutet, ESG-Faktoren sind Teil jeder Veranlagungsstrategie und werden in den Veranlagungsentscheidungen umgesetzt. Seit 2022 ist die VBV-Pensionskasse außerdem Gründungsmitglied und als bisher einzige Pensionskasse Mitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für einen nachhaltigen Finanzmarkt.

Beim von der VBV-Pensionskasse selbst gesetzten Ziel, bis 2030 auf dem Pariser Klimapfad zu sein, liegt die VBV bereits einige Jahre vor dem Zielpfad bzw. -datum. Offengelegt werden die jeweiligen Fortschritte im jährlichen Klima- und Engagementbericht.

AUSBAU DER BETRIEBLICHEN ALTERSVORSORGE

Als Marktführerin wird die VBV-Pensionskasse den Ausbau betrieblicher Altersvorsorge weiterhin aktiv vorantreiben, einerseits durch eigene Vertriebsaktivitäten, andererseits durch eine konsequente Positionierung des Themas Vorsorge bei relevanten Zielgruppen. Als führende Pensionskasse sehen wir uns dazu verpflichtet, vielfältige Initiativen zu unterstützen, um eine bessere Absicherung von Menschen im Alter zu erreichen. Ziel

ist es, den sozialen Mehrwert, den Unternehmen durch eine betriebliche Altersvorsorge ihren Mitarbeiter:innen bieten, stark zu thematisieren, um insbesondere bei Unternehmen, aber auch bei den dort beschäftigten Arbeitskräften das Bewusstsein für eine rechtzeitige betriebliche oder private Vorsorge zu erhöhen.

VBV - Vorsorgekasse AG

Die VBV - Vorsorgekasse AG (VBV VK), eine gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG konzessionierte betriebliche Vorsorgekasse (91% Beteiligung), konnte im Geschäftsjahr 2024 ihre Führungsposition unter den österreichischen Vorsorgekassen ausbauen und dies mit entsprechenden Kennziffern untermauern.

Die Anzahl der Verträge ist auf 575.150 (6,2%) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf rund 863,3 Mio. Euro (12,6%). 33% der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Selbständigen und jedes dritte Unternehmen in Österreich sind Kundinnen und Kunden der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den mehr als 3 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte betrug zum Jahresende bereits rund 7,12 Mrd. Euro (13,8%).

VERANLAGUNGSERGEBNIS 2024

Mit einer Performance von 4,35% konnte die VBV-Vorsorgekasse 2024 ein sehr gutes Veranlagungsergebnis erzielen. Somit war 2024 das Jahr mit dem zweitbesten Veranlagungsergebnis in den letzten 19 Jahren. Nur 2019 und in den Anfangsjahren 2004 und 2005 war die absolute Performance höher.

Dennoch bleibt ein Wermutstropfen, weil das erzielte Veranlagungsergebnis unter dem Branchenschnitt von 4,72% liegt. Die Gründe lagen in der – im Vergleich zu einzelnen anderen Anbietern – vorsichtigeren Ausrichtung der Veranlagung und der vergleichbar höheren Gewichtung langlaufender Staatsanleihen. Auf strategischer Ebene wurde bereits darauf reagiert – es wurden erste Anpassungen in der Anlagestrategie vorgenommen.

Nichtsdestotrotz hat diese sehr gute Performance im Vorjahr unseren Kundinnen und Kunden ein gutes Ergebnis gebracht. Dieses ist insbesondere im langfristigen Vergleich, also seit die Oesterreichische Kontrollbank (OeKB) 2004 mit der Performancemessung begonnen hat, besser als jenes der Branche (VBV: 2,47% p.a.; Branche: 2,22% p.a.).

Auch bei der Betrachtung über weitere Zeiträume liegt das Ergebnis der VBV jeweils klar über dem Branchendurchschnitt:

	VBV p.a.	Branche p.a.
5 Jahre	1,44%	1,24%
10 Jahre	1,82%	1,54%
15 Jahre	2,05%	1,94%

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSVISION

Aus ökonomischer Perspektive besteht die Herausforderung der VBV-Vorsorgekasse stets darin, möglichst hohe und stabile Renditen für die Anwartschaftsberechtigten zu erzielen und im Interesse der Eigentümer Gewinne zu erwirtschaften. Doch die Investments der VBV-Vorsorgekasse sollen nicht nur rentabel und sicher sein, sie müssen auch den ethischen, sozialen und ökologischen Vorgaben entsprechen.

Neben der sicheren Investition des Vorsorgekapitals hat sich die VBV-Vorsorgekasse bereits mit der Gründung im Jahr 2002 das Ziel gesetzt, nachhaltig zu agieren. Ein damals eigens eingerichteter Ethik-Beirat begleitet seither die Veranlagungsentscheidungen, gibt Empfehlungen ab und evaluiert das Portfolio laufend in Hinblick auf die Veranlagungskriterien. Diese Kriterien wurden gemeinsam mit dem Ethik-Beirat erstellt und in einem Kriterienkatalog zusammengefasst, welcher laufend aktualisiert und weiterentwickelt wird.

Entsprechend dieses Kriterienkataloges müssen alle Investments Positivkriterien entsprechen bzw. kommen durch dezidierte Ausschlusskriterien nicht in Frage. Investments werden also grundsätzlich so gewählt, dass sie bestimmten ethischen, sozialen und ökologischen Zielen entsprechen und dadurch langfristig die Möglichkeiten nachfolgender Generationen nicht beeinträchtigen.

Im Zentrum der ökologischen Verantwortung des Unternehmens steht der Klimaschutz sowie der Schutz der Biodiversität. In der Veranlagung hat sich die VBV-Vorsorgekasse diesbezüglich in den letzten Jahren noch strengere Kriterien auferlegt.

FINANCE FOR BIODIVERSITY FOUNDATION

Die VBV-Vorsorgekasse hat als erstes österreichisches Unternehmen den „Finance for Biodiversity Pledge“ unterzeichnet und ist damit der „Finance for Biodiversity Foundation“ beigetreten. Konkret verpflichtet sich die VBV-Vorsorgekasse damit dazu, die Auswirkungen ihrer Handlungen auf die Biodiversität abzuschätzen, konkrete Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität zu setzen, entsprechende Ziele in der Veranlagung festzulegen und diese bis 2025 transparent zu veröffentlichen. Diese Handlungen sind für die VBV-Vorsorgekasse ein klares Bekenntnis zu mehr Nachhaltigkeit auch in diesem Bereich.

GREEN FINANCE ALLIANCE

Die VBV-Vorsorgekasse ist als eines der ersten von mittlerweile zehn Unternehmen von Beginn an Mitglied der Green Finance Alliance des Klimaschutzministeriums.

EVALUIERUNG

Seit 2004 lässt die VBV-Vorsorgekasse die Nachhaltigkeit ihrer Veranlagung auch extern durch eine unabhängige Expertenjury der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) überprüfen und zertifizieren. Die Prüfung der Vorsorgekassen durch die ÖGUT erfolgt in den Bereichen: „Grundsätze & Methodik“, „Portfolio“ und „Umfeld“. Die VBV erhielt 2009 als erste und einzige Vorsorgekasse das Premiumzertifikat der ÖGUT und seit 2010 das daraus hervorgegangene Gold-Zertifikat. 2024 wurde die VBV bereits zum 14. Mal in Folge auf diese Weise ausgezeichnet.

VBV - Pensionservice-Center GmbH

Wie schon in den Jahren zuvor, konnte in der VBV - Pensionservice-Center GmbH (100% Beteiligung), PSC, auch im abgelaufenen Kalenderjahr 2024 wieder ein guter Geschäftsverlauf erreicht werden. Neben rund 51.400 Leistungsberechtigten, die mit Jahresende 2024 im PSC für die VBV-Pensionskasse abgerechnet wurden, erfolgte die Auszahlung von Fremdpensionen an knapp 3.300 Pensionist:innen. Das Jahresvolumen dieser Pensionsleistungen belief sich auch im vergangenen Geschäftsjahr 2024 wieder auf ungefähr 82 Mio. Euro. In Summe gesehen ist das Pensionservice-Center für die Abrechnung und Betreuung von mehr als 54.700 Pensionist:innen mit einer Jahrespensionsauszahlung von mehr als 380 Mio. Euro aus verschiedenen Systemen der betrieblichen Altersvorsorge (Pensionskassen, Bankpensionen, direkte Leistungszusagen, betriebliche Kollektivversicherungen, usw.) verantwortlich. Die VBV - Pensionservice-Center GmbH leistet dadurch einen wichtigen Beitrag zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgen.

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

Die Gesellschaft (100% Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Der Geschäftsverlauf 2024 zeigt eine stabil positive Entwicklung.

Im Geschäftsfeld Sozialkapitalbewertung wurde im Jahr 2024 der Beratungsumfang bestehender Kunden stabil beibehalten und durch neu gewonnene Kunden ergänzt.

Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse, reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend.

Zusätzlich wurden auch zahlreiche Kunden (insbesondere mehrheitsbeteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer) zum Thema „Geschäftsführerzusage“ (direkte Leistungszusage mit Rückdeckungsversicherung) beraten. Daran anschließend konnten Provisionserträge aus der Vermittlung von Rückdeckungsversicherungen lukriert werden.

Mit Anfang des neuen Geschäftsjahres wurde die Tätigkeit der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH um das Geschäftsfeld Vertrieb und Kundenservice von Lösungen der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und der VBV-Vorsorgekasse AG erweitert.

VBV - Asset Service GmbH

Die Geschäftstätigkeit der VBV - Asset Service GmbH (100% Beteiligung) hat sich planmäßig weiterentwickelt. Die Gesellschaft erbringt zahlreiche Dienstleistungen innerhalb der VBV-Gruppe. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV - Vorsorgekasse AG haben ihr Back Office an die VBV - Asset Service GmbH ausgelagert. Diese unterstützt insbesondere die Bereiche Veranlagung und Risikomanagement im Daten(qualitäts-)management, in der Kennzahlenermittlung und bei Reportings. Die regulatorischen Datenmeldungen (QMV-, VGQ gem. BVQA-V-, OeKB-Meldung) für Pensions- und Vorsorgekasse werden ebenfalls von der VBV - Asset Service GmbH erstellt. Darüber hinaus ist die VBV - Asset Service GmbH für die SAP-Systembetreuung, das Customizing und die Wartung der SAP-Systeme zuständig.

Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH

Die Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH (90% Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen sowie Softwarelösungen für die Anti-Geldwäsche-Prävention. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im 16. Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

VBV - Lux Global GP S.à r.l.

Die VBV - Lux Global GP S.à. r.l. ist eine Luxemburgische GmbH. Sie fungiert als Komplementärin der VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF („Fonds“). Die AIFM-Funktion betreffend den Fonds ist an die Union Investment Luxembourg S.A. delegiert.

Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF ist ein Fonds in Gesellschaftsform (Investmentfondsgesellschaft) mit drei Teilfonds. Sämtliche Investoren-Aktien an den Teilfonds werden von der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft zugunsten ihrer Veranlagungs- und Risikogemein-

schaften gehalten. Die VBV-Lux Global SCA SICAV-SIF unterliegt als Luxemburger Spezialinvestmentfonds der direkten Aufsicht der Luxemburger Aufsichtscommission des Finanzsektors (französisch: Commission de Surveillance du Secteur Financier („CSSF“)) 283, route d’Arlon, L-1150 Luxemburg, Luxemburg, und ist in der offiziellen Fondsliste der CSSF aufgeführt. Die VBV - Lux Global GP S.à r.l. unterliegt keiner direkten Regulierung durch die CSSF; unterliegt als geschäftsführendes Organ des Fonds jedoch einer mittelbaren Aufsicht der CSSF (so bedürfen beispielsweise Änderungen in der Zusammensetzung der Geschäftsführung, der Aktionäre und der Statuten der vorherigen Genehmigung durch die CSSF).

Struktur der Unternehmensgruppe

Per 31.12.2024 ergibt sich folgende Struktur:



Ressortaufteilung

Ressortaufteilung und Verantwortung für die Tochtergesellschaften per 31.12.2024:

			
KR Mag. Andreas Zakostelsky	Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA	Mag. Günther Schiendl	Mag. Ronald Laszlo
Personal	Finanzen	Veranlagung	Group Risk & Resilience Management
Generalsekretariat	KI & Digitalisierung	VBV - Asset Service GmbH	
Recht	Betriebsorganisation	VBV - Lux Global GP S.à r.l.	
Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	IKT		
Corporate Social Responsibility (CSR)	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH		
Auf Gruppenebene verantwortet von Mag. Christian Reiss:	Auf Gruppenebene verantwortet von Mag. Michaela Attermeyer:		
Vertrieb & Kundenservice	Non-Financial Reporting		
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH			
VBV - Pensionservice-Center GmbH			
Gemeinsame Verantwortung			
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft		VBV - Vorsorgekasse AG	
Compliance	Revision	Datenschutz	Informations-Sicherheit
Geldwäsche-Bekämpfung			

Finanzielle Leistungsindikatoren

Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 91,276 Mio. Euro (VJ 93,082 Mio. Euro).

Eines der Kerngeschäfte der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen Vermögensgegen-

stände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der VBV - Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV - Asset Service GmbH, der VBV - Pensionservice-Center GmbH, der Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH und der VBV-Lux Global GP S.à. r.l. dar. Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in T€):

	2024	2023
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	39.053	39.053
VBV - Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV - Asset Service GmbH	35	35
VBV - Pensionservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	63	63
VBV-Lux Global GP S.à. r.l.	13	13
Summe	45.006	45.006

Im Geschäftsjahr 2024 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbildmethode verbucht (Angaben in T€):

	2024	2023
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV - Vorsorgekasse AG	7.064	14.435
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	400	510
VBV - Asset Service GmbH	280	2.860
VBV - Pensionservice-Center GmbH	220	200
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	27	27
VBV-Lux Global GP S.à. r.l.	2.392	0
Summe	10.383	18.032

Geldflussrechnung in Tausend Euro

	2024	2023
Finanzmittel am Beginn der Periode	22.123	15.383
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 21.501	+ 14.949
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	- 14.616	- 159
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 14.000	- 8.050
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	15.008	22.123

Eigenmittelausstattung in Euro

	2024	2023
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	31.050.000,00	28.500.000,00
4. Bilanzergebnis	8.794.374,05	14.094.146,67
Summe Eigenmittel	77.419.094,19	80.168.866,81

Geschäftsergebnis

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 zeigt trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation in einem komplexen geopolitischen Umfeld eine stabile und zufriedenstellende Entwicklung der Gesellschaft. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit realisierten Erträge entwickelten sich positiv und konnten damit die Erwartungen erfüllen. Durch ein sehr erfolgreiches und bedachtes Management wurde eine gedämpfte Entwicklung der Aufwendungen realisiert. Die geplanten Jahresergebnisse der Beteiligungen konnten erreicht werden, wodurch die Summe der Dividendenzahlungen dem geplanten Wert entspricht.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 11.555.013,38 Euro (VJ 18.604.251,51 Euro).

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 11.250.427,38 Euro (VJ 18.427.505,51 Euro). Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 8.700.427,38 Euro (VJ 14.027.505,51 Euro).

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 2.550.000,00 Euro (VJ 4.400.000,00 Euro).

Nach dem Ende des Geschäftsjahres 2024 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Allgemeine Angaben

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter:innen

Per 31.12.2024 beschäftigte die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG 44 Mitarbeiter:innen (Headcounts, davon 11 Teilzeitkräfte).

Qualifizierte Mitarbeiter:innen sind das Fundament eines Unternehmens. Deshalb schafft die VBV ein Arbeitsumfeld, das es den Mitarbeiter:innen ermöglicht, ihr ganzes Potenzial zu entfalten und nimmt auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen Rücksicht. Da sich Lebensumstände aber ständig verändern können und sehr individuell sind, hat die VBV Maßnahmen ergriffen, um sich laufend an neue Anforderungen anzupassen. Um auf die unterschiedlichen Lebenssituationen einzugehen, bietet die VBV flexible Arbeitszeiten und Homeoffice für alle Mitarbeiter:innen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat werden die Rahmenbedingungen für flexibles Arbeiten kontinuierlich evaluiert und an die aktuellen Anforderungen angepasst. Arbeiten im Homeoffice ist bis zu 60% der Arbeitszeit möglich, somit bei einer Vollzeitbeschäftigung bis zu drei Tage pro Woche. Die wöchentliche Normalarbeitszeit wurde mit dem Jahreswechsel 2024 auf 38,5 Stunden reduziert.

Die Flexibilität spiegelt sich auch in der täglichen Zusammenarbeit wider. Seit der Einführung von Homeoffice in der VBV finden zahlreiche Meetings und Schulungen virtuell oder hybrid (vor Ort und virtuell) statt. Die VBV setzt seit jeher auf Teamfähigkeit als eine der Schlüsselqualifikationen bei der Auswahl neuer Mitarbeiter:innen, was durch die hybride Zusammenarbeit an Bedeutung gewonnen hat. Durch die Mischung des Arbeitens im Bürogebäude und im Homeoffice ist auch die Kommunikation noch entscheidender, weshalb das Vorstandsteam und die HR-Abteilung regelmäßige Updates für alle Mitarbeiter:innen aussenden.

Um sich stetig weiterzuentwickeln, nimmt die VBV u. a. an der Befragung „Great Place to Work“ und beim Audit „berufundfamilie“ teil. So wird ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess ermöglicht, bei dem alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung von Veränderungsprozessen im Unternehmen haben. Die VBV hat es sich zum Ziel gesetzt, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben zu fördern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Lebenslagen ein nachhaltig positives und förderndes Arbeitsumfeld zu bieten. Im Berichtsjahr 2024 nahm deswegen erstmals die gesamte Unternehmensgruppe am Zertifizierungsprozess „berufundfamilie“ teil und wurde bei einer feierlichen Zertifizierungsverleihung für ihren Einsatz für noch mehr Familienfreundlichkeit mit dem staatlichen Gütesiegel ausgezeichnet.

Die VBV legt großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter:innen die Chance haben, sich stetig weiterzubilden, denn die VBV weiß, dass der Unternehmenserfolg maßgeblich von den Kompetenzen und der Arbeitsleistung jeder:s Einzelnen abhängt. Die VBV bietet daher neben zahlreichen individuellen Weiter- und Fortbildungen auch interne Fachvorträge zu unterschiedlichen Themen, zu denen alle Mitarbeiter:innen eingeladen sind.

Durch die Implementierung von E-Learning-Modulen kann eine flexible und schnelle Wissensvermittlung an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet werden. Das Angebot wird laufend überarbeitet und erweitert. Die VBV legt auch Wert darauf, dass neue Mitarbeiter:innen einen gemeinsamen Einschulungsprozess im Rahmen einer Grundschulung erleben. Dabei stellen sich die unterschiedlichen Fach-, Kunden- und Verwaltungsbereiche vor und geben ihr Wissen an die neuen Kolleg:innen weiter, sodass diese sich ein umfangreiches Gesamtbild der VBV verschaffen können, die Grundkenntnisse lernen und nebenbei noch ein Netzwerk aufbauen können.

Ebenso ist die Gesundheit der Mitarbeiter:innen ein großes Anliegen der VBV. So werden Angebote wie Vorsorgeuntersuchungen, Impfaktionen und Informationsseminare organisiert, an denen die Mitarbeiter:innen freiwillig teilnehmen können. Darüber hinaus stellt die VBV ein Employee Assistance Service zur Verfügung, bei dem die Mitarbeiter:innen kostenlos und anonym eine psychosoziale Beratung der Firma Mavie in Anspruch nehmen können.

Vielfalt und eine wertschätzende Unternehmenskultur sind die Basis für Erfolg und Innovation. Die VBV bietet keinen Platz für Diskriminierung jeglicher Art. Es wird Wert auf die Chancengleichheit aller Mitarbeiter:innen gelegt, was sich in den gemischten Teams unterschiedlicher Altersstruktur und Geschlechter wiederfindet. Mit der Bestellung einer neuen Diversity Managerin bietet die VBV ihrer Belegschaft neben dem Betriebsrat und HR eine weitere Anlaufstelle bei Unstimmigkeiten und arbeitet aktiv an der Förderung bei diesen Themen und der Sensibilisierung dafür innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeitsstrategie der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG und ihrer Tochtergesellschaften legt seit Jahren einen klaren Fokus auf die Bereiche Umwelt, Soziales und Governance.

Seit 2017 ist in der gesamten VBV-Gruppe ein Umweltmanagementsystem implementiert. Im gleichen Jahr wurde erstmals eine Zertifizierung nach ISO 14001:2015 erlangt. Seit 2020 erfolgt die Zertifizierung nach der EMAS-Verordnung. Seit 2022 ist diese ein fester Bestandteil des GRI-Nachhaltigkeitsberichts der VBV-Gruppe. Ein besonderer Erfolg war die erneute Auszeichnung beim ASRA 2024 (Austrian Sustainable Reporting Award) in der Kategorie „Freiwillige Berichterstattung“.

Im Jahr 2022 trat das Unternehmen als Gründungsmitglied der Green Finance Alliance bei. Zudem wurden bereits 2008 und 2017 die „UN Principles for Responsible Investment“ unterzeichnet, was unser Engagement für verantwortungsbewusste Investitionen unterstreicht.

Ein bedeutender Schritt in der Dokumentation unserer Klimastrategie ist die regelmäßige Messung und Veröffentlichung des CO₂-Fußabdrucks unserer Aktien- und Anleihen-Portfolios sowie des Bürobetriebs. Diese Maßnahmen erhöhen die Transparenz und ermöglichen eine nachvollziehbare Verfolgung der Fortschritte bei der Reduktion unseres CO₂-Fußabdrucks.

Das Umweltmanagementsystem der VBV-Gruppe zielt darauf ab, ein Bewusstsein für die Umweltauswirkungen der Unternehmensprozesse zu schaffen und diese zu erfassen. Durch gezielte Maßnahmen werden die Umweltleistungen der gesamten Unternehmensgruppe stetig optimiert. Ein wesentlicher Hebel zur Umsetzung dieses Ziels liegt in der Verwaltung des sozialen Kapitals. Zusätzlich zu den Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltbilanz der Investitionen umfasst das Nachhaltigkeitsprogramm auch weitere Ziele und entsprechende Initiativen.

Weiterführende Informationen zum Umweltmanagementsystem und den Nachhaltigkeitsaktivitäten der VBV-Gruppe finden sich im gruppenweiten Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Homepage der VBV zu finden ist.

BETRIEBSÖKOLOGIE

Die Büroräume der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG befinden sich in einem Gebäude der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group. Die Ausstattung der Büros sowie alle eingesetzten Arbeitsmittel werden in einer ressourcenschonenden und umweltbewussten Weise verwendet. Bei allen Anschaffungen wird besonders auf eine hohe Umweltverträglichkeit geachtet, um unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Im Jahr 2024 wurden zudem noch funktionstüchtige Büromöbel und Elektronikgeräte, die nicht mehr benötigt wurden, im Sinne einer nachhaltigen Ressourcennutzung weitergegeben. Diese wurden teils an gemeinnützige Organisationen gespendet, teils von Mitarbeitenden für den privaten Gebrauch übernommen.

Dank des fortgesetzten Ausbaus der Automatisierung von Geschäftsprozessen konnte der Papierverbrauch im Jahr 2024 gesenkt werden. Wie auch in den Vorjahren wurden Maßnahmen umgesetzt, um die elektronische Kommunikation weiter zu fördern. So wurden beispielsweise Gewinnspiele organisiert, die zur Registrierung im Onlineservice anregen und so den papierlosen Austausch unterstützen.

Ein weiterer positiver Aspekt ist, dass der Stromanbieter des Vermieters bereits im Jahr 2022 die Stromerzeugung auf 100% Ökostrom umgestellt hat, was eine wesentliche Verbesserung unserer CO₂-Bilanz zur Folge hatte.

Der CO₂- Fußabdruck im Bürobetrieb der VBV-Gruppe zum Stichtag 31.12.2024 findet sich im gruppenweiten [Nachhaltigkeitsbericht](#), der ab Juli 2025 auf der Homepage der VBV zu finden ist.

Rechtliche Anforderungen, Richtlinien und Standards

RECHTLICHE ANFORDERUNGEN UND COMPLIANCE

Unter Compliance wird die Einhaltung nationaler und europarechtlicher Vorgaben (Gesetze, Richtlinien und Verordnungen) sowie ethischer und moralischer Grundsätze verstanden. Bei jedem Unternehmen gibt es einen anderen Schwerpunkt, der sich aus der Geschäftstätigkeit sowie den jeweiligen Aufsichtsgesetzen ergibt.

Die VBV BAV unterliegt als gemäß § 7 b BWG konzessierte Finanzholdinggesellschaft der Aufsicht der Finanzmarktaufsicht (FMA). Bezogen auf die gesamte VBV-Gruppe liegt der Schwerpunkt der aufsichtsrechtlichen Compliance im Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz, dem Pensionskassengesetz als Umsetzung der EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341), dem Börsegesetz 2018, der Marktmissbrauchsverordnung (VO(EU) 596/2014) sowie dem Bankwesengesetz.

Pensionskassen und Betriebliche Vorsorgekassen sind gemäß § 119 Abs 4 Börsegesetz 2018 verpflichtet, geeignete Maßnahmen zur Vermeidung von Insidergeschäften zu treffen. Die VBV-Gruppe hält diese Vorgaben ein.

Betriebliche Vorsorgekassen (Kreditinstitute gemäß § 1 Abs 1 Z 21 BWG) haben darüber hinaus gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG schriftliche Grundsätze und Verfahren festzulegen, die darauf ausgelegt sind, Risiken einer etwaigen Missachtung der in § 69 Abs 1 BWG aufgelisteten Vorschriften durch ihre Geschäftsleitung, ihre Aufsichtsratsmitglieder und ihre Mitarbeiter:innen aufzudecken und diese Risiken auf ein Mindestmaß zu beschränken. Die VBV-Gruppe hält diese Vorgaben ein.

Die VBV-Pensionskasse unterliegt als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung (gemäß Art 2 EbAV II Richtlinie (RL (EU) 2016/2341)) gewissen Offenlegungspflichten gemäß der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088). Diese werden eingehalten. Die Vorsorgekasse hat gemäß § 22a BMSVG die Art. 3 bis 13 der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) und die Art. 5, 6 und 7 der Taxonomieverordnung (EU 2020/852) einzuhalten, so als ob die Vorsorgekasse ein Finanzmarktteilnehmer i. S. d. Offenlegungsverordnung wäre. Die Veranlagungsgemeinschaft ist als Finanzprodukt gemäß Art. 2 Z 12 der Offenlegungsverordnung (EU 2019/2088) zu behandeln.

Die Tätigkeit des Compliance-Verantwortlichen stützt sich auf die internen Richtlinien der VBV-Gruppe zur Vermeidung des Missbrauchs von Insider-Informationen und Marktmanipulationen im Unternehmen (Complian-

ce-Richtlinien). Die Compliance-Richtlinien definieren Vertraulichkeitsbereiche und die damit einhergehende Vorabmeldepflicht für Mitarbeiter:innen aus diesem Personenkreis bei gewissen Wertpapiertransaktionen.

Zielsetzung der Richtlinien ist die Vermeidung des Marktmissbrauchs im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere durch Regelung der Grundsätze, unter denen compliance- bzw. kursrelevante Daten im Unternehmen weitergegeben werden bzw. weitergegeben werden dürfen. Gleichzeitig dient die damit verbundene Klarstellung der Verhaltenspflichten auch dem Schutz der Mitarbeiter:innen selbst.

Alle Mitarbeiter:innen der VBV BAV werden bereits vor Dienstantritt über das Verbot des Missbrauchs von Insider-Informationen im Wertpapierhandel informiert. Die Mitarbeiter:innen haben unverzüglich mit dem Compliance-Verantwortlichen Kontakt aufzunehmen, wenn sie aufgrund der ihnen vorliegenden Fakten und Informationen den begründeten Verdacht haben, dass eine geplante oder bereits durchgeführte Transaktion ein Insidergeschäft oder eine Marktmanipulation darstellen könnte.

Dem Compliance-Verantwortlichen obliegt die laufende Überwachung der Einhaltung der Richtlinie.

Ergänzend zur Compliance-Richtlinie stellt die Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sicher, dass Interessenkonflikte vermieden bzw. gelöst werden.

Die VBV-Gruppe hat darüber hinaus ein internes „Whistleblowing“-System eingerichtet. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Verstöße vor allem gegen folgende Gesetze über einen „Whistleblowing“-Briefkasten zu melden:

- » BMSVG (inklusive Verordnungen)
- » PKG (inklusive Verordnungen)
- » BWG (inklusive Verordnungen)
- » BörseG
- » VO (EU) 594/2014 (Marktmissbrauchsverordnung – MAR)
- » Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG)
- » InvFG 2011 (inklusive Verordnungen)
- » Immobilien-Investmentfondsgesetze (inklusive Verordnungen)
- » Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die Meldungen werden vom Compliance-Verantwortlichen geprüft.

Weiters hat die VBV BAV eine BWG-Compliance-Policy gemäß § 39 Abs 6 Z 1 BWG erlassen und implementiert. Das Compliance-Regelwerk ist somit auf die tatsächliche Geschäftstätigkeit und Organisationsstruktur der VBV BAV zugeschnitten. Das Regelwerk basiert auf dem Grundsatz der Integrität, dient der Verhinderung von Abhängigkeiten und Interessensverflechtungen, welche die Kund:innen schädigen oder den Kapitalmarkt in unfaier Weise beeinflussen sowie dem Ansehen der VBV BAV abträglich sein könnten.

Im Berichtszeitraum 2024 gab es keine Verstöße gegen die oben genannten Richtlinien und Policies.

Weiters gilt im Sinne der geltenden ISO 14.001 sowie EMAS-Richtlinie, dass es im Berichtszeitraum keine Meldungen, Hinweise oder Belege über Verstöße gegen die im UMS-Rechtsregister genannten Normen sowie Richtlinien und Prozesse gab.

Darüber hinaus hat der Compliance-Verantwortliche auch keine persönlichen Wahrnehmungen über Verstöße gegen die oben genannten Normen festgestellt.

Anti-Korruption

Aufgrund des Geschäftsmodells und des gesetzlichen Auftrags ist das Korruptionsrisiko in der VBV BAV per se gering. Durch die vorhandene Organisationsstruktur, mit strenger Funktionstrennung und klaren Verantwortungszuweisungen betreffend Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregeln, reduzieren wir ein eventuell verbleibendes Korruptionsrisiko auf ein Minimum. Zudem sind alle wichtigen Arbeitsabläufe und damit zusammenhängende Vorgaben in verbindlichen Richtlinien nachvollziehbar dokumentiert. So besagt beispielsweise das in der VBV BAV geltende „Vieraugenprinzip“, dass alle Dokumente, Investments etc. durch mindestens zwei Personen geprüft werden müssen.

Korruptionsrelevante Sachverhalte sind in der „Compliance-Richtlinie“ und in der Richtlinie „Behandlung von Interessenkonflikten“ sowie im Handbuch „Prävention, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ geregelt. Die Einhaltung der Bestimmungen wird von den beiden zuständigen und dafür ausgebildeten Mitarbeiter:innen laufend kontrolliert.

Es gab 2024 keine Verstöße gegen gesetzliche oder interne Bestimmungen im Zusammenhang mit den genannten Bereichen.

Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Hauptaufgabe der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümer:innen sein. Andererseits wird weiterhin die Organisation sowie Bereitstellung von Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Rechnungswesen, IT, Operationales Risiko- und Resilienzmanagement, Interne Revision sowie Personalmanagement, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen eine wichtige Rolle spielen.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u. a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das Onlineservice Meine VBV, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit einem wachsenden Anteil der Begünstigten von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit, Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen, weiter forciert.

Wesentliche Risiken – Risikomanagement

RISIKOPOLITISCHE GRUNDSÄTZE

Die Risikopolitik der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG, BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu überwiegend Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzerntöchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich den Anspruch, als Themenführerin aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert, und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat oder auch der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

Risikomanagement, Merkmale

Der Bereich Risikomanagement bündelt entsprechend den Aufgaben eines Asset–Liability-Managements Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Finanz- und Versicherungsmathematik. Als eigenständiger Bereich gewährleistet das Risikomanagement nach den gesetzlichen Bestimmungen eine simultane Aktiv-Passiv-Sicht.

Risikomanagement, Prozess

Das Verständnis der VBV über einzelne Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen bilden die Basis für den Risikomanagementprozess. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Qualitative und quantitative Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und bestimmen die Risikotragfähigkeit. Die Tragfähigkeit bestimmt letztlich auch die Festlegung der Zielgrößen. Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

Für die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

MARKTRISIKO

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z. B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

KREDITRISIKO

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z. B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeiter:innen, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

RISIKOKONZENTRATION

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegabern, Managern, Sektoren o. ä. entsteht und zu substantziellen Verlusten des Risikoträgers führen kann.

Nachhaltigkeitsrisiken (auch ESG-Risiken genannt), sind Risiken, die mit Umwelt, Sozialem oder Unternehmensführung in Zusammenhang stehen, und deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf den Wert von Vermögenswerten sowie die Reputation eines Unternehmens haben könnten. Diese Risiken werden nicht als eigenständige Kategorie verstanden, sondern verstärken oder verändern Risiken bereits bestehender Kategorien und werden dort erfasst.

Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete Definition von Risiko, Risikokategorien und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

www.fma.gv.at

www.oenb.at

Im Folgenden werden diese, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identifizieren, zu analysieren und in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

VERANLAGUNG DES FINANZVERMÖGENS

Per Stichtag 31.12.2024 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund 31,1 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen). Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 nach Assetklassen		EUR
Anlagekategorien		VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihe		16.093.326,65
Cash		15.008.172,63
Gesamt		31.101.499,28

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist ausschließlich dem „Investmentgrade“-Bereich zuzuordnen. Dem Anlagevermögen werden Wertpapiere zugeordnet, welche dauerhaft gehalten werden. Seit dem Jahr 2020 werden für das Anlagevermögen die Über-Pari-Kaufpreisanteile bzw. Unter-Pari-Kaufpreisanteile die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) angewendet. Die Amortisierung

erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

MARKTRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro denominated sind. Per Stichtag 31.12.2024 sind

im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen dementsprechend den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

Aufteilung des Finanzvermögens zum 31.12.2024 nach Assetklassen

Anlagekategorien	FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25		
	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	
EUR-Staatsanleihen	- 20,00%	16.093.326,65	- 10,00%	12.874.661,32	- 5,00%	14.483.993,99	15.288.660,32
Cash	0,00%	15.008.172,63	0,00%	15.008.172,63	0,00%	15.008.172,63	15.008.172,63
Gesamt		31.101.499,28		27.882.833,95		29.492.166,62	30.296.832,95

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

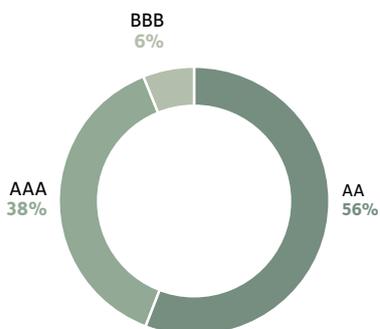
LIQUIDITÄTSRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bankguthaben sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

KREDITRISIKO FÜR DAS FINANZVERMÖGEN

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings.



Aufteilung Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2024)

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltener Finanzinstrumente		EUR
		VBV BAV AG
ohne Fälligkeit		0,00
bis zu einem Monat		0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate		0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre		16.093.326,65
mehr als zehn Jahre		0,00
Gesamt		16.093.326,65

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		EUR
		VBV BAV AG
ohne Fälligkeit		15.008.172,63
bis zu einem Monat		0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate		0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre		0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre		0,00
mehr als zehn Jahre		0,00
Gesamt		15.008.172,63

OPERATIONELLE UND TECHNOLOGISCHE RISIKEN SOWIE UNTERNEHMENSWEITES RISIKOMANAGEMENT

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operativen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden von dem Zusammenwirken von Mitarbeiter:innen, Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter:innen zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeichnungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken, insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Risiken, werden im Rahmen eines Informationssicherheits-Managementsystems erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einem unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und berichtet.

Danksagung

Das zurückliegende Geschäftsjahr der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG war geprägt durch zahlreiche Herausforderungen aufgrund der wirtschaftlichen Stagnation in Österreich und durch die Volatilität der Finanzmärkte. Somit war das abgelaufene Jahr auch für die VBV-Pensions- und Vorsorgekasse erneut sehr herausfordernd.

Trotzdem konnten wir in allen Bereichen gute Ergebnisse erzielen, bei der Performance in absoluter Sicht die besten Ergebnisse seit langem – für unsere Kund:innen und all unsere Stakeholdergruppen. Das lag in erster Linie an der richtigen strategischen Ausrichtung und am hohen Einsatz aller Mitarbeiter:innen. Die Qualität ihrer Arbeit und der Teamgeist – der „VBV-Spirit“ – ist eindeutig auch für unsere Kund:innen spürbar. Dafür bedanken wir uns als Vorstand bei unseren Mitarbeiter:innen.

Wir bedanken uns auch bei jenen Unternehmen, die uns seit Jahren die Altersvorsorge ihrer Betriebe in unserer Pensions- und Vorsorgekasse anvertrauen oder sich im vergangenen Jahr für die VBV als Vorsorgepartner entschieden haben. Sie haben 2024 dafür gesorgt, dass die VBV ihren hohen Marktanteil auf diesem erfreulich hohen Niveau nicht nur halten, sondern auch ausbauen konnte. Für das gezeigte Vertrauen bedanken wir uns bei allen unseren Kund:innen sowie bei allen Geschäftspartner:innen, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Zahlreiche Fachleute und Geschäftspartner:innen haben uns durch Expertise und Engagement ebenso wie unsere Eigentümer unterstützt, über viele Jahre Pionierleistungen zu erbringen. Bei allen unseren Stakeholder:innen, die mitgeholfen haben, dass wir konsequent immer besser werden konnten und das Geschäftsjahr 2024 gut abschließen konnten, bedanken wir uns an dieser Stelle ganz ausdrücklich.

Wien, den 30. Mai 2025

Der Vorstand



KR Mag. Andreas Zakostelsky
(Vorsitzender)



Mag. Ronald Laszlo



Mag. Günther Schiendl



Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

BILANZ zum 31. Dezember 2024

Aktiva

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	117.412,00		99.343,00
2. Anzahlungen	60.918,12		19.598,04
		178.330,12	118.941,04
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	627.558,00		425.828,00
		627.558,00	425.828,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58		45.006.455,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	16.093.326,65		1.998.912,84
		61.099.782,23	47.005.368,42
		61.905.670,35	47.550.137,46
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	0,00		262,29
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	13.487.909,19		22.885.191,65
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	317.449,71		48.007,66
		13.805.358,90	22.933.461,60
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		15.008.172,63	22.122.646,12
		28.813.531,53	45.056.107,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		338.899,53	263.873,01
D. Aktive latente Steuern		217.662,00	211.432,00
		91.275.763,41	93.081.550,19

Passiva

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
ausgegebenes Kapital	70.001,00		70.001,00
		70.001,00	70.001,00
II. Kapitalrücklagen			
nicht gebundene		37.504.719,14	37.504.719,14
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	31.040.000,00		28.490.000,00
		31.050.000,00	28.500.000,00
IV. Bilanzgewinn			
davon Gewinnvortrag EUR 93.946,67 (31.12.2023: EUR 66.641,16)		8.794.374,05	14.094.146,67
		77.419.094,19	80.168.866,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	178.257,00		345.018,00
2. Steuerrückstellungen	10.417.000,00		9.730.000,00
3. sonstige Rückstellungen	2.446.159,00		2.185.892,00
		13.041.416,00	12.260.910,00
C. Verbindlichkeiten			
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 807.230,87 (31.12.2023: EUR 635.087,56) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 427,25 (31.12.2023: EUR 362,25) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	427,25		362,25
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 472.271,77 (31.12.2023: EUR 370.022,03) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	472.271,77		370.022,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 944,30) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	0,00		944,30
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern EUR 212.831,38 (31.12.2023: EUR 166.535,97) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 113.780,45 (31.12.2023: EUR 88.577,26) davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 334.531,85 (31.12.2023: EUR 263.758,98) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2023: EUR 0,00)	334.531,85		263.758,98
		807.230,87	635.087,56
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
sonstige		8.022,35	16.685,82
		91.275.763,41	93.081.550,19

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für 2024

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2023 EUR
1. Umsatzerlöse		8.580.671,10	7.240.187,50
2. sonstige betriebliche Erträge			
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	124.798,74		31.733,57
b. übrige	16.916,07		41.253,87
		141.714,81	72.987,44
3. Personalaufwand			
a. Gehälter	- 4.111.028,45		- 3.458.823,30
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	- 97.978,22		- 68.024,49
c. Aufwendungen für Altersversorgung	- 192.456,10		- 191.413,68
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 841.771,08		- 669.746,21
e. sonstige Sozialaufwendungen	- 113.565,59		- 98.314,96
		- 5.356.799,44	- 4.486.322,64
4. Abschreibungen		- 394.504,34	- 380.568,37
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	0,00		0,00
b. übrige	- 2.606.150,61		- 2.295.840,60
		- 2.606.150,61	- 2.295.840,60
6. Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 5		364.931,52	150.443,33
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 10.382.955,67 (2023: EUR 18.031.875,00)		10.382.955,67	18.031.875,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2023: EUR 0,00)		812.031,46	426.113,99
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 4.905,27	- 4.180,81
10. Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 7 bis 9		11.190.081,86	18.453.808,18
11. Ergebnis vor Steuern		11.555.013,38	18.604.251,51
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern EUR + 6.230,00 (2023: EUR + 32.307,00)		- 304.586,00	- 176.746,00
13. Ergebnis nach Steuern		11.250.427,38	18.427.505,51
14. Jahresüberschuss		11.250.427,38	18.427.505,51
15. Zuweisung zu Gewinnrücklagen		- 2.550.000,00	- 4.400.000,00
16. Jahresgewinn		8.700.427,38	14.027.505,51
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		93.946,67	66.641,16
18. Bilanzgewinn		8.794.374,05	14.094.146,67

ANHANG

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS DER VBV - BETRIEBLICHE ALTERSVORSORGE AG, WIEN, VOM 01.01.2024 BIS ZUM 31.12.2024

I. Allgemeines

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024 hat der Vorstand die Rechnungslegungsbestimmungen des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (4a) UGB um eine große Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen. Die Grundsätze der Einzelbewertung und Vollständigkeit wurden beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Die VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt und wird gem. §245a Abs. 2 UGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

FINANZHOLDINGGESELLSCHAFT

Der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG wurde mit Bescheid der FMA vom 05.12.2022 die Konzession als Finanzholdinggesellschaft erteilt. Der aufsichtliche Konsolidierungskreis besteht aus der VBV - Vorsorgekasse AG und der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG. Nähere Details zu den konsolidierten anrechenbaren Eigenmitteln finden sich im Konzernabschluss.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige bzw. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen werden Abschreibungssätze zwischen 10% und 33,3% zugrundegelegt. Es wurden keine immateriellen Vermögensgegenstände von einem verbundenen Unternehmen erworben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet.

Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird die lineare Abschreibungsmethode gewählt. Die Abschreibungssätze für das Sachanlagevermögen betragen zwischen 10% und 25%.

Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten von weniger als EUR 1.000,00 (VJ EUR 1.000,00) werden im Jahr der Anschaffung zur Gänze abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen.

Das Finanzvermögen wird wie folgt bewertet: Für Anleihen mit Über-Pari-Kaufpreisannteilen bzw. Unter-Pari-Kaufpreisannteilen ist die Amortisierung (gegen den Zinsertrag RZ 58b) gemäß ARFAC-Stellungnahme 14 anzuwenden. Die Amortisierung erfolgt aktivseitig direkt über die Finanzanlage. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

Name	EUR Buchwert	EUR Marktwert	Grund der Abschreibungs- unterlassung
AT0000A39UW50	9.007.552,86	9.092.250,00	N/A
EU000A3K4DD80	6.088.375,91	6.198.430,00	N/A
IT00050242340	997.397,88	1.033.240,00	N/A

Die Überprüfung des Kreditrisikos findet quartalsweise statt, analysiert werden u. a. Ratingveränderung bzw. Veränderung des Ausfallsrisikos. Im lfd. Jahr ergibt sich kein Wertminderungsbedarf.

2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept aufgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2024 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2022) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 3,4% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltssteigerung p.a. (UGB) 4%, Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridor pension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

Am 28. Juni 2024 hat das Bundesfinanzgericht (BFG) ein Vorabentscheidungsersuchen nach Art 267 AEUV an den Europäischen Gerichtshof (EuGH) gerichtet. Das BFG ersucht den EuGH um eine Entscheidung darüber, ob die sogenannte Zwischenbankbefreiung nach § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG eine staatliche Beihilfe im Sinne von Art 107 Abs 1 AEUV ist. § 6 Abs 1 Z 28 2. Satz UstG befreit Leistungen zwischen Unternehmen, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, von der Verpflichtung zur Verrechnung von Umsatzsteuer, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung von steuerfreien Umsätzen verwendet werden. Sollte der EuGH entscheiden, dass es sich bei der Steuerbefreiung um eine (verbotene) staatliche Beihilfe handelt, ist damit zu rechnen, dass diese staatliche Beihilfe für die Vergangenheit (maximal für zehn Jahre) zurückgefordert wird. Auf Grundlage der aktuellen Rechtseinschätzung wurde keine Rückstellung gebildet, da nicht zuletzt auch die Art der Ermittlung einer solchen Beihilfe bisher nicht näher geregelt ist und daher mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden ist.

6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Sämtliche ausgewiesene Verbindlichkeiten waren innerhalb eines Jahres fällig.

7. Rücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

8. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00.

III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen: →

VBV - Consult Beratung
für betriebliche Vorsorge GmbH
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft
VBV - Pensionservice-Center GmbH
VBV - Vorsorgekasse AG
VBV - Asset Service GmbH
Betriebliche Altersvorsorge -
SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 23% (Vorjahr: 24%) des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50% der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt.

Mit der VBV - Lux Global GP S.à. r.l. besteht kein Gruppenvertrag im Sinne des KStG.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung wird auf den Anlagenspiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

BETEILIGUNGEN

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen: ↓

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenkapital	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	137.516	6.011	2024
VBV - Vorsorgekasse AG	Österreich	91	188.767	34.939	2024
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	619	401	2024
VBV - Pensionservice-Center GmbH	Österreich	100	267	212	2024
VBV - Asset Service GmbH	Österreich	100	984	278	2024
Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	107	30	2024
VBV - Lux Global GP S.à. r.l.	Luxemburg	100	2.468	2.394	2024
			330.728		

2. Umlaufvermögen

Sämtliche ausgewiesene Forderungen waren – wie im Vorjahr – innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich – wie im Vorjahr – aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen.

4. Aktive latente Steuern

Die latenten Steuern werden laut bilanzorientiertem Konzept ausgewiesen.

Aktive latente Steuern (23%)	01.01.2024	Veränderung	31.12.2024
Rückstellungen	211.432,00	6.064,00	217.496,00
Finanzanlagen	0,00	166,00	166,00
	211.432,00	6.230,00	217.662,00

5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 70.001,00 und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar: ↓

	EUR	%
Erste Group Bank AG	19.571,00	27,96
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group	15.223,00	21,75
Österreichische Beamtenversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	11.250,00	16,07
UniCredit Bank Austria AG	10.075,00	14,39
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.498,00	3,57
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	2.075,00	2,97
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	1.046,00	1,49
Sparkasse Oberösterreich Bank AG	1.046,00	1,49
HYPO TIROL BANK AG	896,00	1,28
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	717,00	1,03
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	721,00	1,03
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	346,00	0,49
	70.001,00	100,00

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.794.374,05 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 14.094.146,67)

	EUR	
Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:	2024	2023
Stand am 1. 1.	37.504.719,14	37.504.719,14
Dotierung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	37.504.719,14	37.504.719,14

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	EUR	
Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:	2024	2023
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
Stand am 31.12.	10.000,00	10.000,00

Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	EUR	
	2024	2023
Stand am 1.1.	28.490.000,00	24.090.000,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	2.550.000,00	4.400.000,00
Stand am 31.12.	31.040.000,00	28.490.000,00
Summe der Gewinnrücklagen:	31.050.000,00	28.500.000,00

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen: EUR

	EUR	
	2024	2023
Rückstellung für Abfertigungen	178.257,00	345.018,00
Steuerrückstellung	10.417.000,00	9.730.000,00
sonstige Rückstellungen	2.446.159,00	2.185.892,00
	13.041.416,00	12.260.910,00

Die sonstigen Rückstellungen enthalten personalbezogene Rückstellungen in Höhe von EUR 1.808.159,00 (Vorjahr: TEUR 1.624) sowie Rückstellungen für externe Dienstleistungen in Höhe von EUR 638.000,00 (Vorjahr: TEUR 562).

7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen wie im Vorjahr Restlaufzeiten unter einem Jahr auf und sind nicht dinglich besichert.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Ergebnis der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR	
Betrag Gesellschaft	
7.063.875,00	VBV - Vorsorgekasse AG
280.000,00	VBV - Asset Service GmbH
400.000,00	VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
220.000,00	VBV - Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge - SoftWare Engineering GmbH
2.392.080,67	VBV - Lux Global GP S.à. r.l.
10.382.955,67	

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2024	2023
Werbe- und Repräsentationsaufwand	363.802,14	324.052,32
Konzernverrechnungen	877.000,00	710.000,00
fremde Dienstleistungen	752.481,34	791.888,60
Sonstige	612.867,13	469.899,68
	2.606.150,61	2.295.840,60

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage für 2024 in Höhe von EUR 12.603.557,00 (VJ: EUR 13.210.122,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 211.432,00) wurde um EUR 6.230,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 11.250.427,38 (VJ: Jahresüberschuss EUR 18.427.505,51). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 2.550.000,00 (VJ: EUR 4.400.000,00) wird ein

Jahresgewinn in Höhe von EUR 8.700.427,38 (VJ: Jahresgewinn EUR 14.027.505,51) ausgewiesen.

2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 8.794.374,05, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von EUR 8.700.427,38 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 93.946,67 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 125,00 pro Aktie verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 44.249,05 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

4. Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2024 betragen für den Einzelabschluss EUR 9.000,00 (VJ: TEUR 8) und für den Konzernabschluss EUR 32.000,00 (VJ: TEUR 32). Es wurden keine Beratungsleistungen in Rechnung gestellt.

VI. Sonstige Angaben

1. Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) am Bilanzstichtag betrug 40 Mitarbeiter:innen (im Vorjahr 34).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug

	2024	2023
Vorstandsmitglieder	1	1
Angestellte	37	32
	38	33

Zusätzlich wurden 2 Vorstände von der Gesellschaft VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und 1 Vorstand von der Gesellschaft VBV - Vorsorgekasse AG tätig.

Per 31.12.2024 waren 45 Mitarbeiter:innen (davon 11 Teilzeitkräfte, 1 Mitarbeiter in Karenz) beschäftigt. Drei Mitglieder des Vorstandes stehen in keinem Dienstverhältnis zur Gesellschaft.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilen sich wie folgt:

	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	- 196.275,00	10.010,00
andere Arbeitnehmer:innen	29.514,00	- 157.461,00
	- 166.761,00	- 147.451,00

Im Jahr 2024 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 212.631,53 (im VJ EUR 174.126,36) an Abfertigung ausbezahlt.

Die Aufwendungen für die BV-Kassenbeiträge verteilen sich wie folgt:

	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	28.123,93	23.976,71
andere Arbeitnehmer:innen	23.983,76	17.372,42
	52.107,69	41.349,13

Die Aufwendungen für die Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	2024	2023
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	113.507,24	132.527,72
andere Arbeitnehmer:innen	78.948,86	58.885,96
	192.456,10	191.413,68

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2024 für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaft zu den nahestehenden Unternehmen und Personen.

Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen u. a. mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien (z. B. Innenrevision, RW, Recht, Risikomanagement) sowie mit der VBV - Vorsorgekasse AG (z. B. Büro des Vorstandes, Vertrieb).

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2024 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2024 nicht.

Wien, 30. Mai 2025

KR Mag. Zakostelsky

Mag. Laszlo

Mag. Schiendl

Ing. Mag. Vörös, MBA

3. Organe

Mitglieder des Vorstandes:

KR Mag. Andreas Zakostelsky, Vorsitzender

Mag. Gernot Heschl (bis 31.8.2024)

Mag. Ronald Laszlo (ab 1.9.2024)

Mag. Günther Schiendl

Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Markus Posch, Vorsitzender

Dr. Christine Dornaus, Stellvertreterin

Mag. Josef Trawöger

Mag. Martin Klauzer

Gabriele Tauböck

Mag. Andreas Potuzak

Susanna Linhart

Robert Hinterleitner

Prokuristen:

Mag. Michaela Attermeyer (seit 1.4.2025)

Mag Rudolf Greinix, MBA (seit 1.4.2025)

Rainer Köpplinger

Mag. Petra Öllermayr, MSc (seit 1.4.2025)

Dr. Antony Raynoschek

Mag. Christian Reiss (seit 1.4.2025)

Mag. Felix Stika

Vivek Tandon, BA (bis 9.5.2025)

Mag. Thomas Widermann (bis 31.8.2024)

ANLAGENSPIEGEL

Anlageposition	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2024 EUR
	01.01.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	447.230,10	105.742,80	0,00	552.972,90
2. Anzahlungen	19.598,04	41.320,08	0,00	60.918,12
	466.828,14	147.062,88	0,00	613.891,02
II. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung geringwertige Wirtschaftsgüter	1.784.220,26	508.560,54	- 1.401,83	2.291.378,97
	1.784.220,26	508.560,54	- 1.401,83	2.291.378,97
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.006.455,58	0,00	0,00	45.006.455,58
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.035.460,00	15.020.050,00	- 1.040.575,00	16.014.935,00
	47.041.915,58	15.020.050,00	- 1.040.575,00	61.021.390,58
	49.292.963,98	15.675.673,42	- 1.041.976,83	63.926.660,57

Kumulierte Abschreibungen

Kumulierte Abschreibungen 01.01.2024 EUR	Abschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen/ Amortisierung des Geschäftsjahres EUR	Abgänge EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024 EUR	Buchwert 01.01.2024 EUR	Buchwert 31.12.2024 EUR
- 347.887,10	- 87.673,80	0,00	0,00	- 435.560,90	99.343,00	117.412,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	19.598,04	60.918,12
- 347.887,10	- 87.673,80	0,00	0,00	- 435.560,90	118.941,04	178.330,12
- 1.358.392,26	- 306.830,54	0,00	1.401,83	- 1.663.820,97	425.828,00	627.558,00
- 1.358.392,26	- 306.830,54	0,00	1.401,83	- 1.663.820,97	425.828,00	627.558,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	45.006.455,58	45.006.455,58
- 36.547,16	- 2.741,29	77.105,10	40.575,00	78.391,65	1.998.912,84	16.093.326,65
- 36.547,16	- 2.741,29	77.105,10	40.575,00	78.391,65	47.005.368,42	61.099.782,23
- 1.742.826,52	- 397.245,63	77.105,10	41.976,83	- 2.020.990,22	47.550.137,46	61.905.670,35

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- » Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- » Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- » Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- » Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

» Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien
30. Mai 2025

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Bericht des Aufsichtsrates der VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2024

Der Aufsichtsrat der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Das Geschäftsjahr 2024 war von geopolitischen Verwerfungen geprägt, die eine unsichere Wirtschaftslage geschaffen haben, wodurch die strategischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst wurden. Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu fünf Sitzungen zusammengekommen. Weiter hat der Prüfungsausschuss zweimal getagt und sich dabei mit den ihm zugewiesenen Aufgaben befasst. Die Aufsichtsratsitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2024 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 20. Juni 2024 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben,

sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2024 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2024 samt Lagebericht entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2024 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2024 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiter:innen für die im Geschäftsjahr 2024 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2025

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch
Vorsitzender

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
1020 Wien, Obere Donaustraße 49 – 51
Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0,
Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
Homepage: www.vbv.at

Firmenbuchnummer: FN 279897 p,
Handelsgericht Wien

Für den Inhalt verantwortlich

KR Mag. Andreas Zakostelsky
Mag. Ronald Laszlo
Mag. Günther Schiendl
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA

Projektleitung / Verantwortung Redaktion

FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA

Redaktion / Reportingteam

DI Clemens Buchmayer, MBA
Georg Cadek
Ivana Djurdjevic
Renate Hahn
Karen Hoyer, CMS
Rainer Köpplinger
Ursula Korb
Laura Kadan
Mag. Petra Öllermayr, MSc
Georg Radschiner
DI Paul Ramoser
Dr. Antony Raynoschek
Mag. Felix Stika
Markus Sumpich, BSc
Corina Tripammer
Barbara Tröstl, MBA, MAS

Ihre Kontaktperson für den Bericht

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
FH-Hon.Prof. Mag. Rudolf Greinix, MBA
Obere Donaustraße 49-53, 1020 Wien
Telefon: +43 1 240 10-452
E-Mail: r.greinix@vbv.at

Gestaltung, Satz / Grund-Layout

Erdgeschoss GmbH, www.erdgeschoss.at

Produktion

Silvia Binder

Fotos

Titelseite: iStockphoto/ miniseries
Seite 4: Daniel Hinterramskogler
Seite 6: Richard Tanzer
Seite 9: AdobeStock / insta_photos
Seite 37: AdobeStock / Stock 4 You
Hintergründe: AdobeStock / Chansom Pantip / Fouzia /
krit / Andrii Zastrozhnov / Oshada / Roman / lestari
Rückseite: KI generiert

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher
Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-
oder Satzfehler können dennoch nicht ausgeschlossen
werden.

UNTERNEHMEN DER VBV-GRUPPE



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at/pensionskasse



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/217 01-8500
E-Mail: office@vorsorgekasse.at
www.vorsorgekasse.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: asset-service@vbv.at



Obere Donaustraße 49–53
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: consult@vbv.at
www.vbv.at/consult



Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-499
E-Mail: pension@vbv.at
www.vbv.at/pensionservice

Betriebliche Altersvorsorge -
SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
Tel.: 01/240 10-0
E-Mail: office@bav-swe.at

VBV - Lux Global GP

VBV - Lux Global GP S.à r.l.
Société à responsabilité limitée
Geschäftsanschrift:
3, rue Gabriel Lippmann
L-5365 Munsbach
R.C.S. Luxembourg B 260442

VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG
Obere Donaustraße 49 – 51
1020 Wien
Tel.: 01 / 240 10-0
Fax: 01 / 240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at

Firmensitz Wien FN 279897 p
Handelsgericht Wien

